

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 20.01.2026 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: BENN Alt-Hohenschönhausen
Versammlungsleitung: Annabel Haas-Krahé und Felix Heilmann
Protokollantin: Annika Möller

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 9. Dezember 2025

Es waren 13 Beiratsmitglieder anwesend.

Der Beirat war somit beschlussfähig.

Ein Beiratsmitglied kam verspätet zur Sitzung und nahm an den Abstimmungen in TOP 1 nicht teil.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.

Bestätigung der Tagesordnung:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 9. Dezember 2025** abgestimmt.

Bestätigung des Protokolls:

- 10 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

2. Vorstellung der Jahresplanung für das Jahr 2026

Die aktualisierte Jahresplanung wird mit dem Protokoll verschickt.

Im März findet die Beiratssitzung im Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) statt.

Im Vorfeld der Sitzung wird es eine Führung geben.

Nähere Informationen dazu wird es rechtzeitig vor der Sitzung geben.

Ab April werden die Beiratssitzungen werden im Bildungsinstitut der leben lernen gGmbH stattfinden.

Für die Juni-Sitzung zum Thema „barrierefreie Mobilität (Fahrradmobilität)“ wird angeregt, Frau Keküllüoğlu, die Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt, Naturschutz, einzuladen.

Ebenfalls wird vorgeschlagen, hier auch Vertreter:innen der Deutschen Bahn und der S-Bahn Berlin GmbH, anzufragen.

Für die Juli-Sitzung zum Thema „kulturelle Teilhabe“ wird vorgeschlagen, KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e. V., einzuladen.

Ein Ziel des Vereins ist es unter anderem sozial benachteiligten Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten zu erleichtern.

Sie arbeiten eng mit Berliner Kultureinrichtungen zusammen, um kostenlose Veranstaltungen vermitteln zu können.

Im September steht das Thema „Lebensgestaltung, Auszug aus Elternhaus“ an.

Es wird angeregt den Teilhabefachdienst Lichtenberg zu diesem Thema einzuladen.

Bezüglich der anstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlungen wurde beschlossen nach einem oder mehreren Terminen zu schauen.

Frau Kaup wird die Kalender des Bezirksbürgermeisters und der Bezirksstadträt:innen nach möglichen Terminen prüfen.

3. Fragensammlung für die Sitzung am 17. Februar 2026

Da die Themen „Gesundheitliche Versorgung, Angebote KEH“ und der Umzug der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen auf das Gelände des Campus für Demokratie am 17. März und nicht am 17. Februar behandelt werden, werden nun schon einmal Fragen gesammelt.

Zu der Sitzung wurde auch Frau Dr. Gocksch, Bezirksstadträtin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste, eingeladen.

Gesammelte Fragen zu Angeboten des KEH:

- Wie viele Personen können stationär aufgenommen werden?
- Wie viele Personen können ambulant begleitet werden?
- Bitte erklären Sie, wofür der Begriff „stationsäquivalente Behandlungen“ steht.
- Was sind die Zugangsvoraussetzungen?
- Welche Wartezeiten gibt es für die einzelnen Angebote?
- Sind Überweisungen erforderlich?
- Inwiefern gibt es Transferhilfen? (Patientenlifter zum Umsetzen von Patient:innen auf die Liege etc.)
- Inwiefern wird in der Ausbildung des Personals auf unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingegangen?
- Wie läuft ein Termin ab?
- Wie ist die Wartezeit bei der Autismusambulanz des KEH?
- Inwiefern wird auf höreingeschränkte Personen eingegangen? (Gibt es Gebärdensprachdolmetschung?, Die Bildschirme in den Zimmern sind zu klein und haben keine Untertitel, Wer kommt für die Kosten auf?)
- Wie wird auf Sprachbarrieren eingegangen?
- Inwiefern können Assistenzpersonen mitgenommen werden?
- Inwiefern gibt es Evakuierungs- und Notfallpläne, die auch Menschen mit Behinderungen berücksichtigen?

Gesammelte Fragen zum Umzug der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen auf das Gelände des Campus für Demokratie und zur Arbeit der Beratungsstelle:

- Wie ist die neue Beratungssituation? Weisen die Beratungsräume eine angemessene Größe vor?

- Auch wenn zwei Rollibenutzer*innen kommen (z.B. ein Paar)?
- In welcher Etage liegt die Beratungsstelle? Falls nicht stufen- und schwellenlos zugänglich: Gibt es ein Evakuierungskonzept bei Brand oder Stromausfall?
- Wie ist der Stand zum Neubau des KEH?
- Wie viele Menschen nehmen die Beratung in Anspruch?
- Wie wird auf die Beratungsangebote aufmerksam gemacht?
- Wer kann die Angebote in Anspruch nehmen?
- Unterscheidet sich die Anzahl der Beratungen nach den einzelnen Stadtteilen?
- Gehörlosengruppe Fennpfuhl

Weitere Vorschläge für Fragen können an GstBB@lichtenberg.berlin.de oder an den Vorstand des Beirates per E-Mail an behindertenbeirat.lichtenberg@gmail.com geschickt werden.

4. Berichte

Frau Kaup berichtet, dass das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) eine aktualisierte Liste mit Taxiunternehmen und deren Kontaktdaten veröffentlicht hat, die ein Inklusionstaxi vorhalten.

Die Liste ist hier abrufbar: https://www.berlin.de/labomobilitaet/fahrerlaubnisse-personen-und-queterbefoerderung/personenbefoerderung/bericht_inklusionstaxen.pdf

Sie berichtet, dass es früher auch eine Rufnummer gab, bei der man Inklusionstaxis bestellen konnte.

Der MUVA der BVG wird zu Ende Februar 2026 eingestellt.

Frau Kaup berichtet von der letzten AG Menschen mit Behinderungen bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Zum Thema „Rollstuhl-Havarie“ gäbe es weiterhin keine Lösung.

Wer übernimmt die Kosten für die Evakuierung eines Rollstuhls?

Es besteht weiterhin das Problem, dass es keine Firmen gibt, die Rollstühle oder andere Hilfsmittel aus Gebäuden holen können.

Thema in der AG-Sitzung war auch, dass vor einigen Einrichtungen der Berliner Bäderbetriebe Parktickets bezahlt werden müssen, auch wenn ein blauer oder orangefarbener Parkausweis vorliegt oder wenn ein Fahrdienst eine Person nur kurz ausladen möchte.

Aus Sicht der Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen ist diese Praxis nicht zulässig.

Es wird daher um eine andere Lösung gebeten.

Dies sei aber schwierig, weil diese Problematik und mögliche Lösungen nicht vorher in den Verträgen der Parkraumbewirtschaftung nicht berücksichtigt wurde.

Wenn die Beauftragten vorher in diesen Prozess beteiligt worden wären, hätten sie auf diese Problematik hinweisen können.

Ein weiteres Thema in der Sitzung war **Katastrophenschutz**.

Beim Stromausfall in Steglitz-Zehlendorf Anfang des Jahres sei einiges schiefgelaufen.

Die Feuerwehr und die Polizei wussten zum Teil nicht, wo sich Menschen mit Behinderungen aufhalten, die unter Umständen in solch einer Situation evakuiert hätten müssen.

In anderen Bundesländern wird hierbei auf Daten des [Notfallregisters](#) zurückgegriffen.

Auf der Internetseite des Notfallregisters kann man sich als Privatperson registrieren und für einen Not- und Katastrophenfall Daten über den eigenen Gesundheitszustand und mögliche Bedarfe eintragen.

Berlin hat nun möglicherweise beim Stromausfall auf Daten des Notfallregisters zurückgegriffen.

Frau Prasse stellt kurz das **BENN Alt-Hohenschönhausen** vor.

BENN steht für Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften.

BENN ist ein Ort für alle Menschen in der Nachbarschaft.

Das Ziel sei es, dass möglichst viele unterschiedliche Menschen aus der Nachbarschaft an diesem Ort zusammenkommen und sich kennenlernen.

Sie sind offen für Vorschläge, wie dieser Raum noch genutzt werden kann.

Zu dem Besuch des Bundestages auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Frau Schwerdtner (Die Linke) für den Wahlkreis Berlin-Lichtenberg, wird es einen gesonderten Termin geben.

Der Vorstand äußert sich, sobald es Neuigkeiten dazu gibt.

5. Arbeitsweise des Beirates

Herr Heilmann erläutert, dass es vor einiger Zeit eine Liste mit BVV-Ausschüssen und anderen Gremien gab, in der eingetragen wurde, welche Beiratsmitglieder bestimmte Ausschüsse besuchen, um die Interessen des Beirates dort zu vertreten.

Im BVV-Ausschuss Vielfalt, Gleichstellung, Inklusion und Bürger:innenbeteiligung vertritt Frau Haas-Krahé die Interessen von Menschen mit Behinderungen.

Sie sitzt als Bürgerdeputierte in diesem Gremium.

Herr Fuhlroth besuchte den Ausschuss Schule und Sport.

Frau Kaup führt an, dass der Beirat ein Partizipationsgremium ist und das Bezirksamt Lichtenberg berät.

Für diese Tätigkeiten braucht der Beirat auch Informationen.

Wie möchte der Beirat in Zukunft arbeiten?

Was möchte der Beirat erreichen?

Wie kann der Beirat in seiner Arbeit nachhaltiger werden, wie kann er an Fragestellungen und Problemen dranbleiben?

Herr Koellner führt an, dass die Arbeit und Teilnahme in Ausschüssen einige Zeit in Anspruch nimmt und dass die verwendeten Begrifflichkeiten zum Teil sehr speziell sind.

Frau Kaup plädiert dafür, dass sich die Beiratsmitglieder bei möglichen Fragen zur Arbeit der Ausschüsse an sie wenden können.

Frau Haas-Krahé und Herr Heilmann plädieren dafür die Einladungen und die Protokolle der Ausschüsse zu sichten.

Es wäre gut, wenn für relevante Ausschüsse zwei Beiratsmitglieder gefunden werden.

Frau Kaup regt an zu schauen, was die Beiratsmitglieder brauchen um aktiver zu werden und in Gremien mitzuarbeiten.

Wird Gebärdensprachdolmetschung benötigt?

Braucht es vielleicht auch Leichte Sprache?

Was wird noch gebracht?

Der Vorstand bietet an die Ausschussunterlagen ebenfalls zu sichten.

Auch die Beiratsvertretungen für den Mobilitätsrat und die Spielplatzkommission sind zu besetzen.

Der Aufzug im Rathaus ist weiterhin defekt.

Es wird bemängelt, dass bei den Einladungen der BVV-Ausschüsse oft nicht auf den defekten Aufzug hingewiesen wird.

Die aktualisierte Liste mit den Gremien wird mit dem Protokoll verschickt.

Der TOP soll auch in der nächsten Beiratssitzung aufgegriffen werden.

6. Sonstiges

Der Wohn-Beirat Wilde Füchse berichtet, dass dieser am 22. Februar im Museum Lichtenberg sein wird.

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 17. Februar 2026**, von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.